



LVZ-Newsletter für Borna und Geithain
Aktuelle Infos aus Borna und Geithain:
Die gibt's täglich kostenlos per E-Mail.
Einfach anmelden: www.lvz.de/newsletter

KOMMENTAR



Von Julia Tonne

Praktiker nötig in dieser Gesellschaft

Modelleisenbahnen faszinieren Klein und Groß gleichermaßen. Dampflokomotiven schlängeln sich durch Berg- und Talleden, der ICC rast an einer Stadt vorbei, am Bahnhof warten Mitreisende. An allen Ecken und Enden gibt es unzählige Details zu entdecken. Und doch hat das Hobby des Modellbaus stellenweise mittlerweile ein etwas angestaubtes Image. Den entsprechenden Vereinen fehlt der Nachwuchs. Es scheint, als sind die meisten Kinder und Jugendliche für handwerkliche Freizeitangebote nur schwer zu begeistern.

Das Grotzsch Wiprecht-Gymnasium ist auf dem besten Weg zu zeigen, dass Modelleisenbahnen nicht nur schön anzusehen sind, sondern auch dafür geeignet sind, die Lust am Bauen und am Werkeln zu wecken. Und zwar im Team. Zwar kann jeder Jugendliche auch zu Hause basteln. Doch gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten, ist allemal umgleich schöner.

Handwerkliche Fähigkeiten rücken – zu Unrecht – immer mehr in den Hintergrund. Heutzutage wird offensichtlich mehr Wert darauf gelegt, dass der Nachwuchs in einer zunehmend digitalen Welt zurande kommt. Das ist nicht nur schade, das ist fatal. Denn es braucht schlicht nicht nur Theoretiker in der Arbeitswelt und in einer Gesellschaft. Es sind auch Praktiker – und nicht zu wenig – nötig, die anpacken können. **Seite 30**

E-Mail: landkreis.leipzig@lvz.de

Transporter streift Achtjährigen in Elstertrebnitz

Elstertrebnitz. Die Polizei bittet um Mithilfe bei der Aufklärung eines Unfalls. Der hat sich bereits eine gute Woche zuvor in Elstertrebnitz zugetragen. Im D-Dorf (Ortsteil Trautzschen) wurde am 24. November kurz nach 14 Uhr eine Junge von einem Transporter gestreift. Nun werden weitere Informationen gesucht.

Das weiße Fahrzeug fuhr laut Polizeidirektion Leipzig an der Einmündung zum Sportplatz entlang. Plötzlich trat ein Achtjähriger auf die Straße, er wurde vom Transporter erfasst und fiel hin. Weiter heißt es: Über ein heruntergelassenes Fenster versicherte sich die Fahrerin, dass es dem Jungen so weit gut geht und fuhr davon.

Allerdings zog sich das Kind bei dem Sturz doch leichte Verletzungen zu. Die Polizei hat deshalb die Ermittlungen unter anderem wegen einer fahrlässigen Körperverletzung in Verbindung mit dem Verkehrsunfall aufgenommen.

Nun werden Hinweise zu dem Geschehen, dem Transporter sowie der unbekanntem Fahrerinnen erbeten. Zeugen und Zeuginnen können sich mit ihren Informationen beim Polizeirevier Borna, Grimmaer Straße 1a, Telefon 0344/2440, sowie beim Grotzsch Polizeistandort, Mühlstraße 1, Telefon 034296/4690, melden.

Einbrecher stehlen mehr als 100 Reifensätze

Borna. In der Nacht zum Mittwoch sind Unbekannte in ein Bornaer Unternehmen eingestiegen. Die Täter brachen auf einem Firmengelände mehrere Baucontainer auf und entwendeten Reifensätze in einer niedrigen dreistelligen Anzahl, meldet die Polizeidirektion Leipzig. Die Tatzeit liegt zwischen Dienstag, 18 Uhr, und dem nächsten Morgen, 7.20 Uhr. Der Stehlschaden beläuft sich auf eine Summe im oberen fünfstelligen Bereich. Der angerichtete Sachschaden wird mit etwa 50 Euro angegeben. Die Polizei hat die Ermittlungen wegen des besonders schweren Falls des Diebstahls aufgenommen.

Insolvenz: Lätzsch will selbst sanieren

Aus der Bahn geworfen hat die Firma in der Kunststoffverarbeitung unter anderem der Corona-Einbruch im Tourismus. Sie bemüht sich um Aufträge aus anderen Branchen.

Von André Neumann

Kitzsch/Frohburg. Eine der größten Firmen in der Stadt Kitzsch ist in wirtschaftliche Schieflage geraten. Das Unternehmen Lätzsch Kunststoffverarbeitung hat Insolvenz angemeldet. Das Verfahren hat Anfang Dezember begonnen. In einer sogenannten Sanierung in Eigenverantwortung will die Firma, die im Gewerbegebiet „Goldener Born“ bei Thierbach einen modernen Produktionsstandort betreibt, die Krise meistern.

Probleme wegen Kundenabgang und Corona

„Die Lätzsch GmbH Kunststoffverarbeitung befindet sich in einem gerichtlichen Sanierungsverfahren. Dieses wurde am 1. Dezember 2021 eröffnet“, bestätigt Rechtsanwalt Stefan Ettelt von der Kanzlei Kulitzsch & Ettelt, der den Sanierungsprozess des Mittelständlers als Generalbevollmächtigter begleitet. Nach positiver Geschäftsentwicklung und Wachstum in den vergangenen Jahren folgten kurz nacheinander der Wegfall eines Großkunden und die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie, begründet der Rechtsanwalt die Probleme bei Lätzsch.

Ein wichtiger Geschäftszweig ist die Produktion von Bauteilen für Reisebusse, etwa Armlehnen und Sitzgruppen. Da der Tourismussektor in der Krise schwer leidet, gingen die Herstellung von Bussen und damit die Nachfrage nach Bauteilen massiv zurück. „Die Umsatzauffälle konnte die Lätzsch GmbH nicht kurzfristig kompensieren, die wirtschaftliche Lage verschärfte sich“, sagt Ettelt. Die Geschäftsleitung wolle das Sanierungsverfahren für eine Restrukturierung nutzen, um das Unternehmen und die Arbeitsplätze zu erhalten.

85 Mitarbeiter an drei Standorten betroffen

Lätzsch beschäftigt in seinem Hauptwerk bei Thierbach, Stadt Kitzsch, sowie in Neustadt (Sachsen) und in Streitwald bei Kohren-Sahlis (Stadt Frohburg) rund 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Wurzeln des Unternehmens gehen bis in die 1950er-Jahre zurück. Kerngeschäft sind Konstruktion bis Montage von Kunststoffteilen.

Neben der Verarbeitung von geschäumten Kunststoffen und der Herstellung von Produkten aus GFK und CFK (glasfaserverstärkter Kunststoff) gehört die Metallverarbeitung zum Portfolio. Die Produkte reichen von Trennwänden mit energieaufnehmender Funktion, Arm-



Hauptwerk des Kunststoffverarbeiters Lätzsch im Gewerbegebiet „Goldener Born“ bei Thierbach, einem Ortsteil der Stadt Kitzsch. FOTO: LÄTZSCH

lehnen und kompletten Sitzgruppen für Reisebusse über Lenkräder bis hin zu Karosserieteilen für Kraftfahrzeuge, Büromöbelzubehör sowie Fahrzeugkomponenten für Nutz- und Schienenfahrzeuge.

Ziel ist die wirtschaftliche Stabilisierung

„Unsere vorrangigen Ziele sind es jetzt, den Betrieb wirtschaftlich zu stabilisieren und eine nachhaltige Lösung für das Unternehmen und seine Belegschaft zu finden“, sagt Jörg Schädlich von der Kanzlei Stapper Jacobi Schädlich, der vom Amtsgericht Leipzig als Sachwalter für das Insolvenzverfahren in Eigenverantwortung bestellt worden ist. „Dazu erarbeiten wir derzeit ein tragfähiges Konzept für die Lätzsch GmbH und prüfen unterschiedliche Sanierungsoptionen.“

Der Fokus liege auf einer „Gesundschimpfung“ der Firma. Dahinter verberge sich laut Geschäftsführer Hans-Joachim Lätzsch die Trennung vom Werk im rund 150 Kilometer entfernten Ort Neustadt nahe der Grenze zu Tschechien.

Die Leitung des operativen Geschäfts bleibe bei einer Insolvenz in Eigenverwaltung in der Hand des Geschäftsführers. Die Geschäftsleitung um Hans-Joachim Lätzsch werde vom Sanierungsteam unterstützt. „In einem Eigenver-

„In einem Eigenverwaltungsverfahren kann die Neuaufstellung eines Unternehmens in kurzer Zeit gelingen.“

Stefan Ettelt, Rechtsanwalt und Generalbevollmächtigter für die Sanierung der Firma Lätzsch

ungsverfahren kann die Neuaufstellung eines Unternehmens in kurzer Zeit gelingen“, erläutert Stefan Ettelt. „Allerdings muss ein Betrieb dazu operativ einen gesunden Kern aufweisen und in der Lage sein, sich aus eigener Kraft wieder wettbewerbsfähig aufzustellen.“

Lage etwas normalisiert – neues Personal gesucht

Laut Insolvenz-Sachwalter Schädlich habe sich die Auftragslage im Vergleich zu 2020 mittlerweile stabilisiert. Der Umsatzrückgang in Branchen, die am Tourismus hängen, habe mit neuen Aufträgen in anderen Bereichen kompensiert werden können.

Die Belegschaft der Firma Lätzsch habe während der Zeit des Antragsverfahrens für die Eigensanierung ihre Löhne und Gehälter drei Monate lang als Insolvenzgeld der Bundesagentur für Arbeit erhalten. Im Sanierungsverfahren selbst zahlt jetzt wieder das Unternehmen.

Welches offenbar zuversichtlich nach vorn schaut. Die Belegschaft sei komplett an Bord, und es werde gearbeitet, sagt Geschäftsführer Lätzsch, der sogar schon wieder um Personal wirbt. „Wir würden uns über weitere neue Kolleginnen und Kollegen freuen. Interessenten können sich einfach über die Internetseite informieren“, sagt er.

Nach Feuer: Reparaturen laufen an

Mieter des Geithainer Wohnblocks sollen möglichst bis Weihnachten zurückkehren können

Von Ekkehard Schulreich

Geithain. Bis die enormen Schäden, die Rauch und Feuer an und in einem Wohnblock in Geithain-West verursachten, beseitigt sind, vergehen noch einige Tage. Die Wohnungsverwaltung will erreichen, dass alle betroffenen Mieter bis Weihnachten möglichst wieder zurück in ihre Wohnungen kommen. Parallel zu den ersten Reparatur- und Reinigungsarbeiten laufen die Ermittlungen der Polizei zur Ursache des Feuers, das am Morgen des 22. November im Kellergeschoss ausgebrochen war.

Weil das Feuer Versorgungsleitungen im Untergeschoss des Wohnblocks Goethestraße 6 bis 13 beschädigt und zerstört hatte, lag in der gesamten Zeile kein kaltes Wasser an. Das wurde repariert, außer in den Häusern 11 und 12, die vom Brand in

besonderer Weise in Mitleidenschaft gezogen worden waren. Inzwischen wurden die Treppenhäuser grob vom Ruß gereinigt und der Brandmüll aus dem Keller herausgeschafft. Zudem machte sich der Gutachter der Versicherung ein Bild von dem „Riesenausmaß der Schäden“, wie es Verwalterin Martina Kapitzka von der Bornaer Verwaltung Gerhardt beschreibt. Ohne dass abschließend Zahlen vorlägen, müsse man davon ausgehen, dass die erste Prognose der Polizei unmittelbar nach dem Brand, 50.000 Euro nämlich, zu gering angesetzt war.

„Wer zurzeit nicht in seiner Wohnung leben kann, wurde anderweitig untergebracht, einige auch in Leer-Wohnungen, die wir ein bisschen möbliert haben“, sagt Kapitzka. Es werde straff daran gearbeitet, die Häuser 11 und 12 so schnell wie möglich wieder bewohnbar zu machen. Die Schäden vom Ruß konzentrieren sich auf die Treppenhäuser. Die Wohnungen selbst seien in unterschiedlichem Maß betroffen. „Wir wollen, dass alle Weihnachten wieder in ihrem gewohnten Umfeld begehen können. Garantieren können wir das nicht, aber wir setzen uns sehr dafür ein.“



Der Wohnblock in der Goethestraße anderthalb Wochen nach dem Feuer: Kaum vorstellbar ist, welche dramatischen Szenen sich abgespielt haben. FOTO: JENS PAUL TAUBERT

Noch keine Erkenntnisse publiziert die Polizei zur Frage, wie das Feuer entstanden war. „Die Ermittlungen zu dem Fall und auch zu der Brandursache dauern an. Wir ermitteln in alle Richtungen“, sagt Therese Levernitz von der Pressestelle der Polizeidirektion Leipzig auf LVZ.de-Nachfrage. Vier Tage nach dem Geschehen, am 26. November, war vom Verdacht der schweren Brandstiftung die Rede gewesen. Das Feuer, das 13 vermietete Wohnungen vorübergehend unbewohnbar machte, hatte einen Großesinsatz der Rettungskräfte ausgelöst. Mehr als 20 Frauen und Männer waren aufgrund des starken Qualms eingeschlossen und wurden von der Feuerwehr über Leitern von den Balkonen gerettet. Drei Bewohner kamen mit Rauchgas-Vergiftung in Krankenhäuser.

Bad Lausick fördert Jugendarbeit

Bad Lausick. Bad Lausick fördert auch 2022 den Betrieb des Kinder- und Jugendhauses und die Schulsozialarbeit an der Oberschule „Werner Seelenbinder“. Das beschloss der Stadtrat. Zuvor hatte sich der Verwaltungsausschuss, als er im Jugendhaus tagte, bei Leiter Thomas Schuricht über die Angebote für die Heranwachsenden informiert.

„Die Zahl der Kinder, die regelmäßig hierherkommen, hat sich deutlich erhöht“, so das Fazit von Bürgermeister Michael Hultsch (parteilos). Die Arbeiterwohlfahrt Mulde/Collm als Betreiber erhält deshalb von der Stadt einen Personalkosten-Zuschuss für Schuricht und die langjährige Mitarbeiterin Petra Arnold von insgesamt 48.500 Euro.

Die Personalkosten für die Schulsozialarbeit trägt komplett der Landkreis. Bad Lausick leistet allerdings einen Sachkosten-Zuschuss von 3000 Euro. **es**

ANZEIGE

vhs mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Leipzig
Volkshochschule Landkreis Leipzig

Neue Online-Angebote

Gesundheit	
Workout	Mo 06.12. 20:00
Strong Nation	Mi 08.12. 19:00
ZUMBA Fitness®	Mi 08.12. 18:00
Pilates	Mo 13.12. 18:00
Beweg Dich!	Di 14.12. 18:00
Digitale Welt und Beruf	
Fitness Tracking	Mi 08.12. 18:00
Word, Excel, Powerp.Do	09.12. 18:00
Mensch und Gesellschaft – Vorträge	
Umgang mit dem	
Erbe Ost	Di 07.12. 19:00
Hate Speech	Di 07.12. 19:00
Fake News	Do 16.12. 19:00
Sprachen	
Englisch – Leichter	
Wiedereinstieg	Di 07.12. 19:00
1,5-stündige Online-Schnupperkurse:	
Spanisch 8. & 9.12., Italienisch 7.12.,	
Englisch 8.12., 13.12., 14.12.	

www.vhs-kl.de
Tel. 03433 7446330